

---

*Margitta Buchert*

# Landschaftlichkeit als Architekturidee

---

## Abstract

Über die Thematisierung von „Landschaftlichkeit als Architekturidee“ können Verständnisse für Vermischungen in der kulturellen Umwelterfahrung des Menschen konturiert werden. Auf welche Ebenen der Wahrnehmung, Gestaltung und Aneignung Entwurfsprozesse orientiert sind, wenn Architektur als parkähnliche Struktur, als platzbildendes Element oder landschaftsähnliches Artefakt verstanden wird, zeigt sich exemplarisch ausgehend von zeitgenössischen Projekten, die unterschiedliche Positionen veranschaulichen. Differenzierungen und Relationen von Innen und Außen sowie Choreographien für Wahrnehmung und Aneignung können dabei als gestalterische Qualitäten wirken und die Kopräsenz und Verbindung von Architektur und Landschaftsarchitektur bestärken. Damit werden nicht zuletzt Potentiale zur Sensibilisierung für unterschiedliche sinnlich - sinnhafte Erfahrungen aufgezeigt, die im Kontext aktuell wirksamer kultureller Konditionen spezifische Impulse für reflexives Entwerfen vermitteln.

## Schlagwörter

Fließender Raum, Außen-Innen-Raumkonfiguration, Urbane Hybride, Strategien der Verknüpfung, Reflexives Entwerfen